



Im Interview:

Tanja Kluike

Zulassungsmanagerin | Thales (GTS Deutschland GmbH)

„Nachhaltigkeit und Klimaveränderungen sind Top-Themen der heutigen Zeit. An Systemen in großen Projekten mitzuarbeiten, die hierauf positiv einwirken können, ist eine gute und schöne Sache.“

In welcher Position sind Sie tätig und was sind Ihre Aufgaben?

Ich bin seit Anfang 2018 Zulassungsmanagerin und betreue Zulassungsvorgänge unserer Infrastruktur-Produkte und Kunden-Projekte. Als Schnittstelle zum Kunden und zur Behörde stehe ich im Austausch mit Vertretern der Deutschen Bahn sowie dem Eisenbahn-Bundesamt. Um den Bedarf der Arbeitsebene einzubringen und Erfahrungen in die Regularien einfließen zu lassen, arbeite ich in verschiedenen nationalen und internationalen Gremien, wie z.B. VDB, Arbeitskreis Sektorleitlinie STE, DSD und UNIFE Certification.

Warum sind Sie stolz darauf, in der Bahnindustrie zu arbeiten?

Nachhaltigkeit und Klimaveränderungen sind Top-Themen der heutigen Zeit. An Systemen in großen Projekten mitzuarbeiten, die hierauf positiv einwirken können, ist eine gute und schöne Sache.

Wie sind Sie zur Bahnindustrie gekommen?

Nach meinem Studium an der Berufsakademie Stuttgart bin ich meinem Ausbildungsbetrieb treu geblieben und habe mich für den Bereich Transportation entschieden. Betriebsabläufe bei der Bahn hatte ich bis dahin nicht gekannt, war aber schon immer fasziniert von Zügen

und Signalisierungstechnik. Wer schon einmal unter einem Flügelsignal stand oder in ein Stellwerk reingeschaut hat und die Komplexität dieser Systeme bewundern konnte, wurde sicherlich auch davon in den Bann gezogen.

Was war das bisher spannendste Erlebnis in Ihrem Beruf?

Vor einigen Jahren, als ich noch in der Entwicklung tätig war, war ich im privaten Kontext bei einem Tag der Offenen Tür eines neu in Betrieb genommenen Stellwerks und habe versehentlich davon erzählt, für welche Firma ich arbeite. Wie aus der Pistole geschossen kam von den Örtlichen Feedback zu unseren Systemen. Das war schon sehr lustig aber auch wertvoll, das hautnah mitzuberleben.

Das nächste absolut spannende und sicherlich emotionale Erlebnis wird sein, wenn unser aktuelles Großprojekt, der Digitale Knoten Stuttgart, in Betrieb genommen wird.

Welche Rolle spielen Diversität und Geschlechterparität für die Zukunft der Mobilität?

In meinem Umfeld habe ich nicht das Gefühl, dass das Geschlecht eine Rolle spielt; hier kommt es vielmehr auf

das Fachwissen an, die Freude am Diskutieren und dem Willen sich einzubringen. Entsprechend wünsche ich mir einen schönen Mix und dem gemeinsamen Gedanken, ein Team zu sein, unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder Einschränkungen.

Wie kann die Bahnindustrie für Frauen attraktiver werden? Was würden Sie anderen Frauen raten, die eine Karriere in der Bahnbranche anstreben?

Mutig sein und den Funken für die Bahnbranche überspringen lassen. Alles was man macht, sollte man mit Herzblut tun, um erfolgreich und zufrieden zu sein.

Das Interview ist Teil der VDB-Kampagne „Starke Frauen, starke Bahnindustrie“.